

Aufgefrischter Bestseller

Fahrvorstellung | Škoda hat seinen Bestseller Octavia überarbeitet und ihm ein gewagtes Vier-Augen-Gesicht verpasst. Auf der Straße sieht der beliebte Tscheche damit aber überaus gut aus.

— Begeisterungstürme gab es nicht, als Škoda die ersten Bilder vom überarbeiteten Octavia veröffentlichte: Das Vier-Augen-Gesicht polarisiert stark und der Vorstand war über das Medienecho nicht sonderlich glücklich. Ein Schelm, wer einen Zusammenhang mit dem plötzlichen Abgang des Chef-Designers Jozef Kabaň herstellt, der nach München zu BMW umsiedelt. Nein, der Kreative wurde sicher nicht vom Hof gejagt: Die Marke hat Kabaň, der sich (inklusive des noch 2017 kommenden neuen Yetis) einmal durchs Portfolio gearbeitet hat, viel zu verdanken – und auf der Straße sieht der aufgefrischte Octavia richtig gut aus.

Immer online | Abgesehen von der neuen Front haben sich die Techniker vor allem mit Details beschäftigt. Highlight ist das neue Infotainmentsystem, das erst kürzlich im VW Golf debütierte (siehe S. 50) und schon jetzt im Octavia eingebaut wird – die Zeit, da Škoda erst mal die alte Technik der Konzernmutter auftragen musste, ist vorbei.

Daten und Preise | Škoda Octavia (Auswahl)

2.0 TDI (110 kW) ab **23.571 Euro**
 R4/1.968 cm³ | 110 kW/150 PS | 340 Nm/3.500–4.000
 U/min | 6-Gang-DSG | 8,5 s | 215 km/h | 4,5 – 4,6 D |
 117 – 119 g/km

4.670 x 1.814 x 1.461 mm | 590 – 1.580 Liter
 Wartung: erster Service 24 Monate/30.000 km,
 danach 12 Monate/30.000 km
 Effizienzklasse: B
 Haftpflicht | Teilkasko | Vollkasko: 16 | 22 | 18
 Garantie: 2 Jahre (unbegrenzte Kilometer)

Preis netto zzgl. Umsatzsteuer

Das neue System kommt mit einer großen, iPad-ähnlichen Glasoberfläche daher und verzichtet gänzlich auf klassische Tasten. Auf Wunsch ist es immer online und zieht sich unter anderem Google-Earth-Bilder, Wetterdaten und aktuelle Tankstellenpreise aus dem Netz. Indes Wischgesten in der Luft versteht im Moment nur der Golf.

Neben der Software hat Škoda auch an der Hardware gearbeitet: Die hintere Spur ist

etwas breiter geworden, das Fahrwerk wurde neu abgestimmt und auf Wunsch gibt es jetzt adaptive Dämpfer (773 Euro), die die Wahl zwischen komfortabler und sportlicher Ausrichtung ermöglichen. Insgesamt federt der Neue feiner als sein Vorgänger und rollt geschmeidiger ab, zusammen mit dem außerordentlich guten Gestühl präsentiert er sich als tadelloser Langstrecken-Läufer. Nur plötzliche Anregungen durch Trambahnschienen oder Schlaglöcher verdaut er immer noch nicht besonders gut.

Bekannte Motoren | Die vier Diesel reichen weiterhin von 90 bis 186 PS, die ebenfalls vier Benziner decken 86 bis 180 PS ab; darüber rangiert der 230-PS-RS. Schon in der zweiten Jahreshälfte wollen die Tschechen den ebenfalls gerade im Golf eingeführten neuen 1.5 TSI mit 150 PS nachreichen. Je nach Motor gibt es Fünf- oder Sechsgang-Handschränker, Doppelkuppler stehen mit sechs oder sieben Stufen zur Wahl. Für die stärkeren Motoren gibt es Allrad-Antrieb.

Bestseller wird weiterhin der 2.0 TDI sein, der mit 150 PS und 340 Nm Drehmoment einerseits und nur 4,3 Litern Normverbrauch andererseits einen guten Kompromiss zwischen Fahrspaß und Sparspaß bietet. Aber auch die Erdgasvariante 1.4 TSI G-Tec empfiehlt sich für Vielfahrer: Der 110-PS-Motor läuft nicht unruhiger als die Ottomotoren, ist drehfreudig und zieht mit 200 Nm gut durch. (Verbrauch: rund 4,5 kg/100 km).

Kleiner Kombi-Aufschlag | Die Preise für den gelifteten Octavia beginnen bei 14.664 Euro; der geräumige Kombi kostet nur 588 Euro mehr. Neu in der Ausstattungsliste ist unter anderem der Trailer-Assist, der beim Rückwärtsfahren mit Anhänger das Lenken übernimmt. Außerdem hilft der Škoda zukünftig, Parkrempler zu vermeiden, indem er beim Rangieren den Bereich rund um das Auto überwacht und zur Not in die Eisen tritt. Auch der Querverkehr wird jetzt beobachtet, was beim Rückwärtsausparken hilfreich ist.

Ebenfalls neu in der Preisliste sind die zwei praktischen USB-Anschlüsse und eine 230-Volt-Steckdose im Fond. Damit ist zumindest die Energie-Versorgung für die Smartphones der Mitreisenden oder des Nachwuchses gesichert – und die Ruhe für den Fahrer. | Michael Gebhardt



Foto: Michael Gebhardt/Autoflotte

Vier-Augen-Prinzip | Im Fahralltag gefällt die neue Optik des Tschechen durchaus



Fotos: unien:Škoda

Schon dabei | Das moderne Zentral-Display stammt vom eben überarbeiteten VW Golf



Induktives Laden | Das gibt es vorn und im Fond dienen hierfür die zwei USB-Buchsen